

STUDENTS' UNITED NATIONS
NATIONS UNIES DES ÉTUDIANTS
VEREINTE NATIONEN DER STUDENTEN



69^{ste} GENERALVERSAMMLUNG DES SUN

9. Februar – 11. Februar 2022

Centre International de Conférences de Genève

WORT DES EXEKUTIVKOMITEES

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Delegierte!

Der Staff des SUN begrüßt Sie herzlich zu dieser 69. Generalversammlung. Diese zweite Durchführung unter dem Joch der Pandemie, die uns alle betrifft, klingt für uns wie das Echo eines Sieges, eures Sieges, unseres Sieges. Dank Ihrer Motivation sind wir heute und für drei Tage hier.

Gerade in der heutigen Zeit wird die Stimme, die Sie hier perfektionieren, von größter Bedeutung sein. Heute und nach einem halben Jahr Arbeit, Recherche und Vorbereitung treten Sie hier als Delegierte eines Landes auf, von dem die meisten von Ihnen bisher nur sehr wenig wussten. Die Herausforderungen sind natürlich schulischer, aber auch pädagogischer Natur. In diesen Sesseln werden Sie lernen, was Sie jeden Tag Ihres Lebens brauchen werden: sich Gehör verschaffen!

Heute sitzen Sie hier als Delegierte, aber morgen werden Sie die Stimme dieses Landes und dieser Welt sein, Sie werden die Faust sein, die auf den Tisch klopft, wenn alles außer Kontrolle zu geraten scheint, Sie werden das Schwert sein, das kämpft, wenn alles verloren scheint. Und Sie werden Erfolg haben!

Der ganze Staff freut sich darauf, Ihnen die prestigeträchtige Erfahrung dieser Mauern des CIGC zu bieten, die so viele Stimmen und Ideen gehört und so viele außergewöhnliche Menschen gesehen haben, die sich heute an die größten Tische setzen, um zu debattieren und für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten. Nun sind Sie an der Reihe, sie mit Ihrer Aura und Ihrem Talent zu durchdringen. Wir bemühen uns, Ihnen in Zusammenarbeit mit Ihren Lehrern und verschiedenen Verbänden oder NGOs die bestmögliche Erfahrung zu bieten, und hoffen aufrichtig, dass Sie diese drei gemeinsam verbrachten Tage in unvergesslicher Erinnerung behalten werden.

So wünschen Ihnen Ihre Staff im Namen Ihrer Lehrer und unserer Gäste eine großartige 69. Edition der Student's United Nations.

Der Staff

PROGRAMM

MITTWOCH, DEN 9. FEBRUAR 2022

8H15	ERÖFFNUNGSZEREMONIE UND ANSPRACHE DES EHRENGASTS
9H30	PAUSE
9H45	BESCHLUSS I – RUSSISCHE FÖDERATION
11H00	PAUSE
11H15	BESCHLUSS II – BANGLADESCH/ KIRIBATI
12H30	MITTAGSPAUSE
14H00	BESCHLUSS III – STAAT KUWAIT
15H15	PAUSE
15H25	DARSTELLUNG EDUKI
15H30	BESCHLUSS IV – REPUBLIK GHANA
16H45	PAUSE
17H00	BESCHLUSS V – BUNDESREPUBLIK NIGERIA
18H15	ENDE DER DEBATTEN

PROGRAMM

DONNERSTAG, DEN 10. FEBRUAR 2022

8H15	BESCHLUSS VI – STÄAT PALÄSTINA
9H30	PAUSE
9H45	BESCHLUSS VII – NIEDERLANDE
11H00	PAUSE
11H15	BESCHLUSS VIII – REPUBLIK ALBANIEN
12H30	MITTAGSPAUSE
14H00	BESCHLUSS IX – SYRISCHE ARABISCHE REPUBLIK
15H15	PAUSE
15H25	DARSTELLUNG STOP SUICIDE
15H30	BESCHLUSS X – REPUBLIK RUANDA
16H45	PAUSE
17H00	BESCHLUSS XI – JEMENITISCHE REPUBLIK
18H15	ENDE DER DEBATTEN

PROGRAMM

FREITAG, DEN 11. FEBRUAR 2022

9H45	BESCHLUSS XII – LETTISCHEN REPUBLIK
11H00	PAUSE
11H10	DARSTELLUNG GROUPE SANTÉ GENÈVE
11H15	BESCHLUSS XIII – VEREINIGTE STAATEN VON AMERICA
12H30	MITTAGSPAUSE
14H00	BESCHLUSS XIV – REPUBLIK PALAU
15H15	PAUSE
15H30	BESCHLUSS XV – STAAT ERITREA
16H45	ENDE DER DEBATTEN UND ABSCHLUSSZEREMONIE
17H15	ENDE DER 69.STEN GENERALVERSAMMLUNG DES STUDENTS' UNITED NATIONS

BESCHLUSS I – RUSSISCHE FÖDERATION

THEMA: POLITISCHE UND SOZIALE RECHTE

BETRIFFT: EINRICHTUNG EINES INTERNATIONALEN HOCHSICHERHEITSGEFANGNISSES IN SIBIRIEN

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- Alarmiert über die Überbelegung von Gefängnissen in mehr als 120 Ländern weltweit, davon ebenfalls in reichen Ländern wie Frankreich oder den Vereinigten Arabischen Emiraten Haftanstalten wo die Belegungsquote weit über 100% liegt,
- Bedauert dass diese Situation zur Verletzung zahlreicher Menschenrechte führt, insbesondere des Artikels 5 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR), wonach niemand darf grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werde, und Artikel 25 wonach jeder das Recht auf einen Lebensstandard, der seine Gesundheit gewährleistet,
- Beunruhigt darüber, dass viele Schwellenländer ein Belegungsniveau von über 150% und sogar über 600% für die Demokratische Republik Kongo, welche ohne eine gegenseitige internationale Unterstützung schwer zu korrigieren sind,
- Bestürzt vom Fehlen konkreten Initiativen zur Bekämpfung dieses Phänomens, dass, alarmierend ist und ausgerottet werden muss,
- In Anerkennung an den Ländern, das Belegungsniveau respektieren, wie Russland die ein Beispiel in diesem Bereich darstellt, insbesondere durch den Bau des größten Gefängnisses Europas,
- Beschließt die Schaffung einer von der UNO finanzierten internationalen Hochsicherheitsstrafanstalt in Sibirien, die bis zu 100.000 Häftlinge aus aller Welt aufnehmen kann, nach dem norwegischen Modell, das auf Verhaltens- und kognitive Therapieprogramme zurückgreift;
- dass dieses Gefängnis unter die Ägide der Vereinten Nationen mit internationalem Status gestellt wird;
 - die Zusammenarbeit von Amnesty International zu erbitten, um jedes Jahr Studien über die Haftbedingungen überall auf der Welt und in unserem eigenen Gefängnis durchzuführen, um das Projekt zu beaufsichtigen.
 - dass der Rest des Projekts von den Herkunftsländern der Gefangenen finanziert wird, die Verteilung der Finanzierung gerecht erfolgt und der Tarif proportional nach dem Reichtum des Landes und der Anzahl der Gefangenen die er zu senden beschließt
 - dass nur Häftlinge, die zu einer Freiheitsstrafe von mindestens 10 Jahren verurteilt wurden, auf Antrag des Staates in dem das Urteil ergangen ist, in dieser Anstalt inhaftiert werden dürfen.

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS II – BANGLADESCH/ KIRIBATI

THEMA: AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

BETRIFFT: ENTWICKLUNG EINES SYSTEMS SCHWIMMENDER INSELN AUS RECYCLING-MATERIAL

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- Ist alarmiert davon, dass es trotz einer Begrenzung der Klimaerwärmung auf .5°C für 532 Millionen Menschen bedeuten würde, ihre Wohnorte unterhalb des Meeresspiegels wiederzufinden, und wenn die Erwärmung 4°C erreichen sollte, es bedeuten würde, dass mehr als eine Milliarde Menschen durch den Anstieg der Wassermassen von Migration bedroht sind,
- Ruft in Erinnerung, dass der Artikel 25 der Allgemeinen Menschenrechtserklärungen jedem Menschen einen angemessenen Lebensstandard mit dementsprechendem Wohnen gewährleistet und dass dieser künftige massive Migrationsstrom sich angesichts der Anforderungen der Erklärung nur sehr schwer bewältigen liesse.
- Ist besorgt über die Bedrohung, die das Plastikmeer (auch der «grosse Mülleimer» genannt), für die 267 Meerestierarten darstellt; dieser entspricht einer Fläche von 3,5 Millionen km² (1/3 Europas; 6x Frankreich): jährlich enden 4-12 Millionen Tonnen Plastikmüll der Kontinente im Meer.
- Stellt fest, dass es bis heute kein Asylrecht aus Umweltgründen gibt; das Völkerrecht hat keinen rechtlich festgelegten Status für Klimaflüchtlinge vorgesehen, und die Perspektive auf einen raschen Anstieg der Anzahl dieser Flüchtlinge würde die Aufnahmeländer wirtschaftlich und politisch in große Schwierigkeiten bringen.
- Bedauert, dass die Gleichgültigkeit der Regierungen und der Medien gegenüber dem Anstieg des Meeresspiegels die Maßnahmen der UN-Mitgliedstaaten nur verzögert und die Folgen verschlimmert.
- Setzt sich ein für
- die Kreation einer Sektion im Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) und in Zusammenarbeit mit dem Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen (UNEP), welche ausschließlich der Bekämpfung des Anstieges des Meeresspiegels gewidmet ist, um sicherzustellen, dass jedes Mitgliedsland der Vereinten Nationen nach dem Verursacherprinzip ein entsprechendes Budget für das Projekt der schwimmenden Inseln bereitstellt;
 - und für die Entwicklung schwimmender Inseln für Länder, die stark vom Anstieg der Gewässer an der Küste oder auf offener See betroffen sind, auf der Grundlage des von der Bjarke Ingels Group (dänische Agentur) geleiteten Projekts,

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS III – REPUBLIK KUWAIT

THEMA: KONFLIKTE UND INTERNATIONALE SICHERHEIT

BETRIFFT: DIE GERECHTIGKEIT GEGEN DIE VON DEN BLAUHELMEN BEGANGENEN RECHTSWIDRIGEN HANDLUNGEN

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- Dankbar für alle Wohltaten der Blauhelme rund um die Welt und ihre unerlässliche Hilfe für die Sicherheit der Zivilbevölkerung in Konfliktgebieten,
- Im Bedauern über das inakzeptable Verhalten bestimmter Blauhelme bei ihren Friedensmissionen,
- Unter Anprangerung der Fehlfunktion der Vereinten Nationen in Bezug auf ihre Verantwortung für den Beitrag der Cholera in Haiti durch nepalesische Blauhelme, die über 800.000 Haitianer betreffen und rund 10.000 Menschen töten,
- Bemerkt dass zwischen 2004 und 2007 134 sri-lankische Blauhelme in Haiti beschuldigt wurden, 9 minderjährige Kinder sexuell missbraucht zu haben, ohne strafrechtlich verfolgt zu werden,
- Durch Zugabe, dass im Jahr 2015, 69 Fälle von sexuellem Missbrauch durch Blauhelme begangen wurden und dass nur 26 von ihnen von den Vereinten Nationen untersucht wurden, von denen zwei per Gesetz bestraft wurden,
- Beharrend auf der Tatsache, dass es sich hier nur um Beispiele unter vielen anderen Fällen handelt, da weltweit mehr als 2000 Beschwerden über sexuellen Missbrauch durch Blauhelme, etwa 166 pro Jahr, eingereicht wurden,
- Hinweisend auf die Unklarheit der Verfahren bei der Begehung solcher Handlungen,
- Zuversichtlich, dass es möglich ist, eine einfachere und wirksamere Lösung zu finden, um die Blauhelme zu verurteilen, die rechtswidrige Handlungen begangen haben, und gleichzeitig ihren Opfern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen,
- Beschließt dringende Änderungen an der Verordnung über Maßnahmen bei Verbrechen durch einen «Friedenssoldaten»;
- dem Staat, in dem das Verbrechen begangen wurde, zu gestatten, das Verbrechen des Blauhelms bei Verstößen gegen die Bestimmungen für Blauhelme/Menschenrechte zu untersuchen;
 - die Immunität des Untersuchungsausschusses im Falle einer gerechtfertigten Untersuchung aufzuheben, damit er nur von dem Land, in dem das Verbrechen begangen wurde, vor Gericht gestellt wird.

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS IV – REPUBLIK GHANA

THEMA: AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

BETRIFFT: EINE GLOBALE LIBERALISIERUNG DER WASSERWIRTSCHAFT

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

Schockiert	von der globalen Situation der Süßwasserknappheit, die einen großen Teil der Bevölkerung berührt,
Angeben	dass sich die Knappheit an Süßwasser direkt auf den Zugang und die Verfügbarkeit von Trinkwasser auswirkt,
Überrascht	von der Untätigkeit internationaler Organisationen und vieler Regierungen, die mit diesem Problem konfrontiert sind,
Beobachten	dass das derzeitige Management von Wassersystemen in vielen Länder katastrophal ist und dass die bisher vorgeschlagene staatlichen und nicht-liberalen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation wirkungslos sind,
Entscheidet	um einen internationalen Anreiz zur Privatisierung der Wassersysteme zu fordern in Form einer halböffentlichen / halbprivaten Partnerschaft zu bitten; <ul style="list-style-type: none">- die Anwendung von Sanktionen gegen Länder, die die Privatisierung komplett ablehnen, zu fördern;- die Einführung strenger internationaler Kontrollen von privaten Wasserwirtschaftsunternehmen zu fördern, um Verstöße gegen Menschenrechte zu vermeiden.

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS V – BUNDESREPUBLIK NIGERIA

THEMA: POLITISCHE UND SOZIALE RECHTE

BETRIFFT: INTERNATIONALE ORGANISATION ZUR UNTERSTÜTZUNG DER OPFER VON PROSTITUTION

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- In vollem Bewusstsein, dass weltweit etwa 40 bis 42 Millionen Menschen von Prostitution betroffen sind,
- Bemerkt der inakzeptable Lebenszustand von Prostituierten in Nigeria und auf der ganzen Welt,
- Alarmiert über die Tatsache, dass Prostitution eine kommerzielle Sexindustrie ist, die das Risiko erhöht, an sexuell übertragbaren Krankheiten wie HIV/AIDS zu erkranken, und auch psychische Gesundheitssymptome sowie Traumata und körperliche Schäden verursacht,
- Mit Besorgnis feststellend, dass, nach Angaben des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung, die sexuelle Ausbeutung die häufigste Form des Menschenhandels ist (79 %) und in einigen Teilen der Welt der Frauenhandel die Norm ist,
- Überzeugt, dass viele Länder der Welt von unserer Entschliessung profitieren würden,
- Erinnert dass Abschnitt 34 der Verfassung der Bundesrepublik Nigeria das Recht auf die Würde der menschlichen Person garantiert und damit die Unterwerfung einer Person unter Sklaverei, Leibeigenschaft und Zwangsarbeit verbietet,
- Schlägt vor, eine von den Vereinten Nationen unterstützte internationale Organisation zu schaffen, die mit UNICEF, UN Women sowie dem UNHCR zusammenarbeitet und die Prostituierten bei der Integration in die Gemeinschaft hilft, ihnen medizinische Behandlung, allgemeine Bildung, Berufsausbildung und Sprachkurse, Allgemeinbildung, Arbeits- und Sprachausbildung des jeweiligen betreffenden Landes sowie Kinderbetreuung und Verpflegung Ernährung bietet;
- die übrigen Länder zu ermutigen, die Prostitution zu verbieten.

Der englische Text ist verbindlich

BESCHLUSS VI – STÄAT PALÄSTINA

THEMA: POLITISCHE UND SOZIALE RECHTE

BETRIFFT: DAS WAHLRECHT BEI DER UN-VOLLVERSAMMLUNG

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

Erinnerung	Im Jahr 2012 wurde unserem Land, und dann einem Beobachter sowohl der Status eines Nicht-Mitgliederstaates als auch die Anerkennung des «Staates Palästina» garantiert, obwohl es schon seit 1948 existiert
Zustimmung	139 Mitgliedstaaten der UN betrachten Palästina als Land
Bedauern	Israel ignoriert und leugnet nach wie vor die Existenz des Staates Palästina
Missbilligung	Der derzeitige Status des Staates Palästina erlaubt es dem Land nicht, bei den Vereinten Nationen abzustimmen, was inakzeptabel ist und eine klare Verletzung der Rechte des Staates darstellt
Aufforderung	Die Vereinten Nationen und ihre Mitglieder sollen unserem bescheidenen Staat erlauben, ein vollwertiges aktives Mitglied der UN zu werden, so dass er in der Generalversammlung abstimmen kann. Palästina wurde 2012 von der UN der Status eines Staates zuerkannt und sollte in der Lage sein, als solcher zu handeln.
Entscheidung	Israel und die 53 anderen Länder, die dies noch nicht getan haben, sollen den Staat Palästina anerkennen, wie es viele bereits getan haben, da es sich um eine Frage der friedlichen Koexistenz im Nahen Osten handelt.

Der englische Text ist verbindlich

BESCHLUSS VII – NIEDERLANDE

THEMA: AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

BETRIFFT: WELTWEITE BESTEUERUNG VON CO₂ EMISSIONEN

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- Stellt fest, dass der Meeresspiegel bis 2050 durch den CO₂ Ausstoss und die daraus resultierende Klimaerwärmung und das Schmelzen der Eismassen um 24 cm anzusteigen droht und somit weltweit 300 Millionen Menschen ihre Heimat verlieren könnten, wie auch die IUCN in ihren Resolutionen (z.B. WCC-2020-Res-032) schildert,
- ist besorgt, dass die Trinkwasserversorgung in Küstengebieten durch die Überflutung versalzen wird und somit aufwändige Entsalzungsvorgänge notwendig wären, um die Trinkwasserversorgung aufrecht zu erhalten,
- erwartet, dass durch den Verlust an Süßwasser die Lebensmittelproduktion in Küstengebieten unmöglich wird, wodurch eine globale Lebensmittelknappheit entstehen könnte,
- ist alarmiert, dass der pH-Wert des Meeres durch den enormen CO₂ Ausstoss bis 2100 um 0,3-0,4 Einheiten sinken könnte, was einer prozentualen Versauerung von 100%-150% entspricht,
- ruft in Erinnerung, dass diese Versauerung die Artenvielfalt des Meeres zerstört, wodurch die Nahrungs- und Wirtschaftsgrundlage vieler Länder, insbesondere die Fischerei, enorm beeinträchtigt wird,
- verlangt, dass die bereits am Pariser Klimaabkommen beschlossenen Massnahmen mit aller Kraft und verbindlich weiterverfolgt werden;
- beschliesst, dass alle Staaten Steuern auf CO₂-Emissionen erheben und die dadurch gewonnenen Einnahmen für Klimaforschung und Klimaschutzprojekte einsetzen müssen;
- legt fest, dass diese Steuern an den Preis auf CO₂-Emissionen der Emissionszertifikate der EU gebunden sind. (z.B. 25 € pro Tonne CO₂, Stand Oktober 2021).

Der deutsche Text ist verbindlich

BESCHLUSS VIII – REPUBLIK ALBANIEN

THEMA: KONFLIKTE UND INTERNATIONALE SICHERHEIT

BETRIFFT: STATUS DER «KLIMAFLÜCHTIGE»

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- Alarmiert** von der ständigen steigenden Zahl von Naturkatastrophen. Insbesondere wieder am 13. Januar tropischer Zyklon Cody gezwungen Fidschianische Staatsangehörige sollen intern umziehen. Aber auch durch den Anstieg der Wasserstände, die viele Länder wie Kiribati, die Malediven, oder die Inseln bedroht Marshall, um nur einige zu nennen.
- Bedauern** der von der Mehrheit der Wissenschaftsgemeinschaft vorhergesagten Abfolge von Ereignissen, nämlich eine drastische Zunahme der Zahl dieser Phänomene sowie a globale Erwärmung, die unweigerlich zu führen wird teilweise Überflutung der genannten Gebiete.
- Hinweis** darauf, dass ein solcher Klimaeffekt im Allgemeinen nicht auf die ärmsten Bevölkerungsgruppen zurückzuführen ist, am stärksten betroffen sind, letztere aber keine Hilfe erhalten bzw keine Möglichkeit, sich von solchen Katastrophen zu erholen.
- Besorgt** über diese Bemerkung, die umso schwerwiegender ist, als sie das grausame Fehlen einer Rechtsgrundlage hervorhebt den Opfern des Klimawandels die Bewältigung zu ermöglichen oder zumindest eine Lebensform zu finden, die Artikel 25 Absatz 1 der Erklärung entspricht universelle Menschenrechte.
- Beschließt** den Text von 1951 über Flüchtlinge zu ändern und somit neue Art von Klimaflüchtling und damit Etablierung Verschiedene Versorgungsformen sowie deren Finanzierungsmodalitäten definiert wie folgt:
- Gebiete mit anerkannter Klimakrise, d. h. Gebiete, die vom Aussterben bedroht sind, sowie solche, die regelmäßig von großen Naturkatastrophen bedroht sind
 - Interne Umsiedlungslösungen in Ländern, die dies können, um große und unkontrollierte Migrationsströme zu vermeiden.
 - In Fällen, in denen solche Lösungen nicht umsetzbar sind, Zugang zum Asylverfahren in einem geografisch und kulturell relativ nahen Land, um Konflikte oder Trennungen zu vermeiden.
 - Vorschlag einer Finanzierung, die auf der Grundlage des BIP, der globalen Treibhausgasemissionen sowie der Emissionen pro Einwohner jedes Landes berechnet wird. Diese Berechnung soll so fair wie möglich sein, indem die Bevölkerung bestraft wird, die den Klimawandel ausgelöst und beschleunigt hat. Darüber hinaus könnte jeder Versuch, diese Emissionen zu reduzieren, die Gesamtmenge senken und so

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS IX – SYRISCHE ARABISCHE REPUBLIK

THEMA: AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

BETRIFFT: INTERNATIONALEN FONDS FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (IFNE)

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

Alarmiert	über die zunehmende Zahl von Klimaphänomenen, die in den letzten Jahrzehnten auf der ganzen Welt beobachtet wurden, darunter Dürren, Überschwemmungen, Stürme, schmelzende Gletscher, steigende Meeresspiegel und das Verschwinden von Süßwasserquellen wie bestimmten Seen und einigen Flüssen,
Bedauernd	über die ebenso wachsende Zahl von Opfern der Folgen dieser Klimakatastrophen, wie Hungersnöte, die Zerstörung von Häusern, von für Versorgung und Beschäftigung lebenswichtiger Infrastruktur,
Daran erinnert	dass der erste Band des sechsten Sachstandsberichts des IPCC, ein Dokument, das von 195 Mitgliedsländern der Vereinten Nationen anerkannt und validiert wurde, die Existenz der globalen Erwärmung anerkennt und die Rolle der menschlichen Aktivität wissenschaftlich aufzeigt,
In Anbetracht	der Benachteiligung von unterentwickelten oder Entwicklungsländern gegenüber entwickelten Ländern bei der globalen Herausforderung des ökologischen Übergangs aufgrund von Mangel an materiellen und menschlichen Ressourcen, Mangel an ausreichender Wirtschaft und Bildung,
Feststellend	dass der IWF sein Ziel nicht erreicht hat, das unter anderem darin besteht, finanzielle Stabilität zu gewährleisten, zu einem hohen Beschäftigungsniveau und wirtschaftlicher Stabilität beizutragen und die Armut zu verringern,
Schliesst	dass die Wirkungslosigkeit des IWF durch sein Stimmrechtssystem verursacht wird, das wirtschaftlich mächtige Länder privilegiert und den Vereinten Staaten de facto ein Vetorecht einräumt, sowie durch die sogenannten strukturellen Anpassungsbedingungen, die die Souveränität der Staaten einschränken Volkswirtschaften durch die Privatisierung öffentlicher Unternehmen, verringern die nominelle Kaufkraft und gefährden die lokale Wirtschaft durch die Erhöhung der erforderlichen Importe,
Beschliesst	<ul style="list-style-type: none">- den Internationalen Fonds für nachhaltige Entwicklung (IFNE) einzurichten, der durch die Besteuerung des BIP aller UN-Mitgliedstaaten zu einem von der Generalversammlung unmittelbar nach Annahme dieser Resolution festgesetzten Satz gebildet wird;- die jährliche und bedingungslose Umverteilung der vom IFNE gesammelten Ressourcen an die UN-Mitgliedstaaten im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung und umgekehrt proportional zu ihrem Index der Menschlichen Entwicklung;- die gezielte und kontrollierte Zuweisung dieser Ressourcen durch das IFNE ausschließlich an öffentliche Infrastrukturbauprojekte für Bildung, Gesundheit, Wasserversorgung und nachhaltige Energie sowie nachhaltige Transportmittel;- den Erlass aller Schulden gegenüber dem IWF, die Übertragung des restlichen IWF-Budgets an die IFNE sowie die bedingungslose Auflösung des IWF mit sofortiger Wirkung.

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS X – REPUBLIK RUANDA

THEMA: AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

BETRIFFT: DER KAMPF GEGEN DIE AUSBREITUNG DES ERWORBENEN IMMUNSCHWACHESYNDROMS (AIDS)

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- Feststellend Der kontinuierliche Anstieg der Zahl der Menschen, bei denen HIV-positiv diagnostiziert wurde AIDS, insbesondere im Jahr 2020 gab es 1,5 Millionen Neuinfektionen und in Anbetracht der Tatsache, dass die Mittel und Einrichtungen, die zur Verfügung stehen, zu gering sind. Die zur Bewältigung dieses wachsenden Problems eingerichtet wurden,
- Mit Bedauern dass weltweit mehr als 37 Millionen Menschen mit HIV infiziert sind, insbesondere allein auf dem afrikanischen Kontinent, wo 25,3 Millionen Männer, Frauen und Kinder aufgrund ihres Lebensstandards und des Mangels an Bildung und Gesundheit mit HIV infiziert sind. Schulischer, gesundheitlicher und medizinischer Infrastruktur, insbesondere in Lesotho und Botsuana mehr als 20% der Bevölkerung AIDS-positiv sind.
- Geschockt durch die tragische afrikanische Situation, die aus der europäischen Kolonialisierung resultiert. Die westlichen Großmächte haben Afrika geschickt seiner Rohstoffe beraubt. Jahrhunderte lang von Rohstoffen und Arbeitskräften, ohne dass sie jemals eine Infrastruktur aufgebaut hätten. Nachhaltige Basisinfrastrukturen geschaffen,
- Unter Hinweis auf dass zehn Jahre nach der Verabschiedung der Resolution 1983, in der es heißt: "Die Notwendigkeit ein kohärentes Eingreifen der Vereinten Nationen, um den Mitgliedstaaten zu helfen noch immer keine nennenswerten Maßnahmen ergriffen haben. Relevante Maßnahmen ergriffen, um die Epidemie zu bremsen.
- Entscheidet
- Das Problem endlich an der Wurzel zu packen, indem das Jahresbudget verzehnfacht wird. Die UNAIDS-Organisation in die Lage zu versetzen, ihr Ziel zu erreichen. das Hauptziel, die HIV-Epidemie bis 2030 zu beenden, zu erreichen, und die Technologie in die Länder zu bringen, die sie benötigen,
 - Die ehemaligen Kolonialmächte sollten diesen Betrag zahlen: Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Portugal, Spanien, Belgien und Italien.

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS XI – JEMENITISCHE REPUBLIK

THEMA: KONFLIKTE UND INTERNATIONALE SICHERHEIT

BETRIFFT: DIE TRANSPARENZ DES HANDELS FÜR MILITÄRISCHE ZWECKE

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- besorgt über die schädlichen Auswirkungen des Waffenverkaufs auf Konflikte, die bürgerlichen Folgen und die Zunahme der Spannungen in der Welt,
- in Anbetracht der fehlenden Transparenz, insbesondere über Herkunft, Käufer, Preis, Menge und Mittel beim Handel mit Werkzeugen für militärische Zwecke,
- daran erinnern, dass bewaffnete Konflikte oft durch den Handel mit Kriegsmaterial geschürt werden, der leider nicht gut kontrolliert wird,
- Überzeugt, dass eine Erhöhung der Transparenz die Regierungen zur Rechenschaft ziehen und damit die Masse und Intensität von Kriegen in der Welt verringern würde,
- bestimmte Länder beschuldigen, ihre Wirtschaft zu bereichern, indem sie vom Tod Tausender Menschen profitieren und sich in die Innenpolitik verschiedener Nationen einmischen,
- Beschluss
- über die Schaffung einer neuen Organisation, die mit den Vereinten Nationen verbunden ist: der OCCA (Organisation zur Kontrolle des Waffenhandels);
 - die Schaffung eines neuen Artikels in der Charta der Vereinten Nationen für mehr Transparenz beim Waffenverkauf, insbesondere zu folgenden Punkten: Empfänger, Lieferant, Kosten sowie Besonderheiten der Einfuhr (wozu, was?);
 - Wirtschaftssanktionen in Höhe der Kosten der verkauften Rüstungsgüter bei Nichtbeachtung der vorherigen Anweisung.

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS XII – LETTISCHEN REPUBLIK

THEMA: KONFLIKTE UND INTERNATIONALE SICHERHEIT

BETRIFFT: REGULIERUNG DES ALKOLOISMUS, DER DEPRESSIONEN VERURSACHT

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- Alarmiert von der hohen Sterblichkeitsrate in Lettland, die 14,3/1000 Einwohnern ist und die Selbstmordrate, die mit 42,9/100000 Einwohnern die neunte der Welt ist,
- Mit Hinweise auf den globalen Druck, die von der Besetzung der ehemaligen UDSSR und seinem Einfluss generiert wurde, aber auch das 4,9% vom Lohn der Letten in Alkohol aufgewendet wird, also 12,3L purer Alkohol im Jahr in Lettland pro Einwohner und 6,18L Alkohol pro weltweite Einwohner,
- Besorgt über die Rate der Straßenverkehrsunfälle im Zusammenhang mit Alkoholkonsum (die 69% höher als der EU-Durchschnitt ist) und die Zahl der Raucher, die bei 29% der Bevölkerung liegt,
- Mit der Feststellung, dass diese Probleme generell bei Männern Jugendlichen liegt und in vielen anderen Ländern auf der ganzen Welt auftritt (Alkohol verursacht 7% der Krankheiten und Todesfälle in Europa, dem Kontinent mit dem höchsten Alkoholkonsum),
- Schlägt vor,
- dass Schulen mit Hilfe von Psychologen den Jugendlichen Unterstützung gibt, um ihre psychische Verfassung zu verbessern;
 - ihnen die Folgen des Alkoholkonsums schon in jungen Jahren bewusst zu machen;
 - außerschulische Aktivitäten für Jugendliche zugänglicher zu machen, damit sie sich auf andere Unternehmungen konzentrieren können;
 - die Alkoholgrenze für Fahranfänger, die in Lettland derzeit bei 0,2 g liegt, zu senken;
 - die Alkoholsteuer in anderen Ländern zu erhöhen;
 - Fonds einzurichten, damit das Geld gleichmäßig an alle Länder mit Alkoholproblemen verteilt wird und auch den Psychologen zugutekommen kann.

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS XIII – VEREINIGTE STAATEN VON AMERICA

THEMA: POLITISCHE UND SOZIALE RECHTE

BETRIFFT: DIE RECHTE SEXUELLER MINDERHEITEN

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

Aufbegehren	der hohen Anzahl an ständigen UN-Mitgliedern, die weiterhin LGBTQ+-Minderheiten verfolgen,
Behauptet	dass die Menschenrechtserklärung eines der Gründungsdokumente der Vereinten Nationen ist und dass die Mitglieder der Versammlung sie nicht ohne Konsequenzen ignorieren können,
Erinnert an	dass die Verfolgung von LGBTQ+-Personen zu einer viermal höheren Rate an Selbstmordversuchen als in der allgemeinen Bevölkerung führt und dass dieselben Personen aus Angst vor Entdeckung gezwungen sind, ein zurückgezogenes Leben zu führen,
Feststellend	dass viele Länder, in denen es noch barbarische Praktiken gegenüber sexuellen Minderheiten wie Ehrenmorde oder Inhaftierungen gibt, Zugang zu internationaler Entwicklungshilfe haben, darunter Syrien und die Demokratische Republik Kongo
Entscheidet	Ein internationales Abkommen zur Anerkennung der unveräußerlichen Rechte von LGBTQ+-Minderheiten zu schaffen ; <ul style="list-style-type: none">- Die Definition von Homosexualität als Verbrechen zu verbieten und alle LGBTQ+ Beziehungen zu entkriminalisieren ;- Den Zugang zu Entwicklungshilfe für Länder zu beschränken, die sich dazu entschließen, diesen Vertrag zu ignorieren und den Weg der Intoleranz fortzusetzen.

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS XIV – REPUBLIK PALAU

THEMA: AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

BETRIFFT: KEINE MARITIMEN SCHIFFSWRACKS MEHR!

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- betroffen vom Anstieg des Meeresspiegels in den Küstengebieten infolge der durch die übermässige Konzentration von Treibhausgasen verursachten globalen Erwärmung, sowie von der Meeresverschmutzung, die für die Fischerei Schwierigkeiten erzeugt,
- bedauert dass die Reeder, die ihre Boote nicht reparieren und die Wartungsstandards nicht einhalten, sehr billigen und daher verschmutzten Treibstoff verwenden, was eine Verschlechterung der Wasserqualität zur Folge hat,
- erinnert daran dass sich heute alle drei Tage ein Schiffbruch ereignet, dessen Ursachen sehr oft in einer schlechten Wartung der Boote liegt, dass die Weltseeflotte zu 50 % aus Ölflaggen besteht, und dass schwere Unfälle zu einer erheblichen Ölpest führen, die die Ozeane und Küsten verschmutzt,
- stellt fest dass ein Boot täglich etwa 200 Tonnen Heizölrückstände als Treibstoff verbraucht, wodurch Kohlendioxid, ein Treibhausgas, in die Atmosphäre freigesetzt wird, was zu einem Anstieg der Temperatur und zu einer Erhöhung des Wasserspiegels führt, dass Boote und ihre Emissionen die Ursache für 4 % dieser Erwärmung auf der Weltkala sind,
- beschliesst einen Fond zu errichten, der es armen Ländern, die nicht über die erforderlichen Mittel verfügen, wohl aber eine Flagge besitzen, ermöglicht, diese zu erneuern, um Ölverschmutzungen zu verhindern und die bei der Verbrennung von Treibstoffen freigesetzten Treibhausgase zu reduzieren,
- dass die Staaten, die den Hauptsitz der Reederunternehmen beherbergen, einen Teil der Kosten der Steuer übernehmen müssen, die die Hersteller für den Flaggenrenovierungsfond zahlen,
 - dass dieser Fond verwendet wird, um den Rumpf und den Motor der ältesten Boote gemäss des Standards zu erneuern und um das Risiko eines Untergangs, sowie den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. Dies würde erlauben, die Verbrennung und gleichzeitig die Treibhausgase einzuschränken.

Der französische Text ist verbindlich

BESCHLUSS XV – STAAT ERITREA

THEMA: KONFLIKTE UND INTERNATIONALE SICHERHEIT

BETRIFFT: DIE GRÜNDUNG DER UNION FÜR GEMEINSAME DEMOKRATIE (UDC)

DIE GENERALVERSAMMLUNG,

- Notiert dass Frieden und internationale Sicherheit das oberste Ziel der Vereinten Nationen ist und dass ein demokratisches Gleichgewicht für die Erreichung dieses Ziels unerlässlich ist,
- Beobachtet dass Länder, in denen die Führung häufig wechselt, Ungleichgewichte auf der internationalen politischen und wirtschaftlichen Ebene schaffen, wie z. B. die USA, die alle vier Jahre internationale Organisationen verlassen und ihnen beitreten, oder Großbritannien, das Europa mit dem Brexit destabilisiert,
- Bemerkt dass die westlichen Bemühungen, ihr "demokratisches" Modell zu etablieren, überall gescheitert sind, in Afghanistan, Libyen, Irak etc.
- Ruft auf dass die Länder mit dem höchsten Wirtschaftswachstum und der größten politischen Stabilität die Länder sind, in denen die Staatsoberhäupter lange an der Macht sind,
- Bewundert diese europäischen Nationen, von denen die reichsten ihre Führer über einen langen Zeitraum im Amt halten konnten. Tatsächlich ist das höchste BIP in der europäischen Region das von Deutschland (Angela Merkel war 16 Jahre im Amt) und das höchste BIP pro Kopf das von Luxemburg (Jean-Claude Juncker war 18 Jahre im Amt),
- Inspiziert durch die hervorragende Arbeit des Genossen Xi Jinping, der seiner großen chinesischen Nation ein außergewöhnliches Wirtschaftswachstum beschert hat; durch den Ruhm, den Wladimir Putin Russland verschafft hat; durch ihre gemeinsame Tradition großer Führer, die auf unbestimmte Zeit an der Macht bleiben,
- Entrüstet durch die Tatsache, dass die Vereinten Nationen keine Organisation haben, die auf die Errichtung demokratischer und stabiler politischer Systeme abzielt,
- Beschließt ein neues internationales Gleichgewicht zu schaffen, indem sie eine Sonderorganisation mit dem Namen UDC gemäß Artikel 59 der Charta der Vereinten Nationen einrichtet, die sich für die Förderung der politischen und demokratischen Stabilität in den Mitgliedsländern, einsetzen soll:
- die finanzielle Unterstützung für Länder anbieten, die unbefristete Mandate übernehmen

Der französische Text ist verbindlich

ERGEBNISSE DER ABSTIMMUNGEN

BESCHLUSS	ANGENOMMEN VON	ABGELEHNT VON	ERGEBNIS
I			
II			
III			
IV			
V			
VI			
VII			
VIII			
IX			
X			
XI			
XII			
XIII			
XIV			
XV			

ORGANISATION

EXEKUTIVKOMITEE

<i>Präsident</i>	Laetitia Colucci	<i>Vizepräsident</i>	Sophia Ruffieux
<i>Generalsekretär</i>	Marc Klinckmann	<i>Finanzverwalterin</i>	Christelle Muster
<i>Beauftragte für Kommunikation</i>	Romain Bauer	Webmaster	Florian de Weck
<i>Vertreter der Präsidenten</i>	Pauline Venti	<i>Vertreterin der Blauhelme</i>	Carlota Núñez Pereira

PRÄSIDENT(INN)EN

Pauline Venti	Romain Bauer	Alaa Mejeri	Thibaud Mabut
---------------	--------------	-------------	---------------

BLAUHELME

Carlota Núñez Pereira	Salma Aattar	Léonie Berthe	Meriem Saadi
Agnès Riondel			

LEHRER - LEHRERINNEN

André-Chavanne	Valérie Langer	École Suisse de Rome	Yvette Manigold
André-Chavanne	Julien Nicolet-dit-Felix	École Suisse de Rome	Virginie Rolland
Calvin	Jacques Borowsky	Kantonsschule am Burggraben	Ueli Albrecht
Collège du Léman	Charlotte Kupferstein	Madame de Staël	Christophe Rivoire
Collège du Léman	Béatrice Bourgeois	Sismondi	Michèle André
De Candolle	Laurent Roth	Sismondi	Manuel Barranco
Ellipse	David Pillonel	Rousseau	Leonardo Ribeiro
Ellipse	Aurélie Felix-Bart	Voltaire	Antoine Goecking
ECG Ella-Maillart	Nicolas Jaudier		

DANKESWORTE

Der Vorstand des Student's United Nations dankt insbesondere:

- Unserem Ehrengast, Herr Hovig Etyemezian;
- Der F.I.P.O.I. für die Bereithaltung des C.I.C.G., in persona Frau Cécilia Abramowitz et Frau Tania Peters ;
- Die Organisationen Amnesty International UNIGE et Amnesty Youth;
- Der Republik und dem Kanton von Genf, insbesondere der Abteilung des Ministeriums der Bildung, der Kultur und des Sports;
- Den Gemeindeverzeichnissen Carouge, Chambésy, Genthod, Lancy, Satigny und SIG für die finanzielle Unterstützung;
- Den Übersetzerinnen und Übersetzern der Deutschen Schule Genf sowie den ehrenamtlichen Übersetzern;
- Den ehrenamtlichen Fotografinnen und Fotografen;
- Den Lehrerinnen und Lehrern für ihre Arbeit, ihre Unterstützung und die Begleitung der Schüler;
- Den ehrenamtlichen Mitgliedern des SUN-Teams für ihr grenzenloses Engagement, ihrer Ernsthaftigkeit und ihrem pädagogischen Sinn;
- Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Motivation, ihr rednerisches Talent und ihre innovativen Ideen.

DIE TEILNEHMER(INNEN)

André Ferreira Afonso Afghanistan Collège Rousseau	Ayman Chidda Afghanistan Collège Rousseau	Elqui De Carvalho Afrique du Sud Collège Madame de Staël	Dominic Faller-Verheijen Afrique du Sud Collège Madame de Staël	Nicolas Ginaudeau Albanie Collège Calvin
Aleksandra Bogdanova Albanie Collèges Calvin	Louis Low-Beer Algérie Collèges André-Chavanne	Etnor Salihu Algérie Collège André-Chavanne	Jessica Texeira Carvalho Allemagne Collège André-Chavanne	Aleeza Abid Allemagne Collège André-Chavanne
Alberto Di Maio Amnesty International Collège Calvin	Mathieu Merifield-Begin Amnesty International Collège Calvin	Isabel Gottwald Angola Ecole Allemande	Clara Tschabuschnig Angola Ecole Allemande	Malak Akaba Arabie saoudite Collège Rousseau
Malak Akaba Arabie saoudite Collège Rousseau	Amaya Biry Arabie saoudite Collège Rousseau	Alexandre Bonomi Argentine Collège Candolle	Lucas Brunswick Argentine Collège Candolle	Marion Cornaglia Arménie Collège Voltaire
Momy Lola Arménie Collège Voltaire	Ferhat Ozdemir ECG Ella-Maillart	Rania Rezaigui Australie ECG Ella-Maillart	Dara Todorova Azerbaïdjan Collège Calvin	Yasmin Chaker Azerbaïdjan Collège Calvin
Marion Casada Bahamas Collège Calvin	Chiara Scrucca Bahamas Collège Calvin	Nour Kettiger Bangladesh Collège Voltaire	Myriam Pidancet Bangladesh Collège Voltaire	Nicole Brenes Belgique Collège Ellipse
Sara Saraswat Belgique Collège Ellipse	Baroma Bamana Benin Collège du Léman	Ali El Aloui Benin Collège du Léman	Margot Perrichon De La Rochebrochart Bhoutan Institut Florimont	Mathilde Thierry Bhoutan Institut Florimont
Lara Bader Bielorussie Collège Ellipse	Mihai Bokescu Bielorussie Collège Ellipse	Kamilia Boongi Siska Liondjo Bolivie (Etat plurinational de) Collège Rousseau	Jade Bertschy Bolivie (Etat plurinational de) Collège Rousseau	Adhurim Lutfija Bosnie-Herzégovine Collège Ellipse
Yassin Ramadan Bosnie-Herzégovine Collège Ellipse	Line Barthassat Bresil Collège Voltaire	Sarah Mangeat Bresil Collège Voltaire	Maria Maggiora Brunei Darussalam Institut Florimont	Carlotta Kozlowskyj Brunei Darussalam Institut Florimont
Bastien Fleischmann Burkina Faso Collège Sismondi	Augustin Lelievre Burkina Faso Collège Sismondi	Joao Vulliamy Burkina Faso Collège Sismondi	Mathys Gasnier Cameroun Collège de Candolle	Jean Ronchail Cameroun Collège de Candolle
Alexander Rubinstein Cameroun Collège de Candolle	Dominik Brown Canada Collège Ellipse	Paul Miekisiak Canada Collège Ellipse	Thomas Manera Cap-Vert Collège Madame de Staël	Lorenzo Trane Cap-Vert Collège Madame de Staël
Arthur Leblond Chili Collège du Léman	Alessandro Tampellini Chili Collège du Léman	Dimitri Fasel Chine Collège Madame de Staël	Manon Leitner Chine Collège Madame de Staël	Matthieu Bovigny Chypre Collège Rousseau
Margara Hospital Chypre Collège Rousseau	Caterina Espa Colombie Ecole Suisse de Rome	Chiara Vitale Colombie Ecole Suisse de Rome	Dalila Boudia Comite international de la Croix-Rouge Collège Ellipse	Qendresa Bytyci Comite international de la Croix-Rouge Collège Ellipse
Greppin Natasha Comite international de la Croix-Rouge Collège Ellipse	Paul Ah Choon Congo Collège de Candolle	Dimitri Bernis Congo Collège de Candolle	Rohan Scheibel Congo Collège de Candolle	Raquel Correia Duarte Costa Rica ECG Ella-Maillart
Kelly Hernandez Monserrat Costa Rica ECG Ella-Maillart	Solange Barber Cour pénale internationale Collège Calvin	Giulia Giampaolo Cour pénale internationale Collège Calvin	Zoé Bouchardy Croatie Collège Madame de Staël	Chloé Von Burg Croatie Collège Madame de Staël
Theo Lopwz Cuba Collège Madame de Staël	Luca Montella Cuba Collège Madame de Staël	Melissa Frasca Danemark Collège Madame de Staël	Lilia Slama Danemark Collège Madame de Staël	Xavier Michel Egypte Institut Florimont
Nader Rizk Egypte Institut Florimont	Gabriela Andrade Trindade El Salvador Collège Ellipse	Allyanna Medina Pantoni El Salvador Collège Ellipse	Rebecca Roy El Salvador Collège Ellipse	Ryan El Madhoun Emirats Arabes Unis Collège de Candolle

Maxime Fernandes Emirats Arabes Unis Collège de Candolle	Noam Farkas Equateur Collège André- Chavanne	Sahra Mohamed Equateur Collège André- Chavanne	Marthe La Blanche Erythree Collège Madame de Staël	Thomas Lavelle Erythree Collège Madame de Staël
Lais Diaz Oliver Espagne Collège Sismondi	Ines Jebbour Espagne Collège Sismondi	Shadya Onubogu Espagne Collège Sismondi	Ambre Bouchon Estonie Collège Ellipse	Maria Duran Estonie Collège Ellipse
Fiona Favre Estonie Collège Ellipse	Rachelle Gnassingbe Bidewa Eswatini Collège du Léman	Valentine Guillon Eswatini Collège du Léman	Guillaume Meier Etats-Unis d'Amerique Collège Ellipse	Frédéric Rochat Etats-Unis d'Amerique Collège Ellipse
Nicolas Bensahel Ethiopie Collège de Candolle	Alexandre Schenk Ethiopie Collège de Candolle	Matteo Borla Federation de Russie Collège Sismondi	Louis Queloz Federation de Russie Collège Sismondi	Veronica Tlapanco Szabo Federation de Russie Collège Sismondi
Nemo Castilla Fidji Collège Sismondi	Leandro Simoes Martins Fidji Collège Sismondi	Oriana Favale Finlande Collège André- Chavanne	Shamsa Hussein Finlande Collège André- Chavanne	Sam Alizadeh France Collège de Candolle
Anna Kisrawi France Collège de Candolle	Nino Bellwald Gambie Collège Voltaire	Vladislav Chistiakov Ghana Collège de Candolle	Maximilien Taylor Ghana Collège de Candolle	Chiara Longhi Grenade Collège Madame de Staël
Antoine Peduzzi Grenade Collège Madame de Staël	Malika Roy Grenade Collège Madame de Staël	Rola Abou Chakra Groenland Institut Florimont	Jana Ait Said Groenland Institut Florimont	Chloe Hamy Groenland Institut Florimont
Elizabeth Hedger Tamara Guatemala Collège Rousseau	Laura Jashari Guatemala Collège Rousseau	Charlotte Aull Guinee Collège Sismondi	Soko Purevsuren Guinee Collège Sismondi	Kenza Idrizi Guinee equatoriale Collège André- Chavanne
Danaïkah Réveil Guinee equatoriale Collège André- Chavanne	Mia Ceh Haïti Collège Madame de Staël	Emeline Pirson Haïti Collège Madame de Staël	Theo Casas Honduras Collège André- Chavanne	Leonita Rexha Honduras Collège André- Chavanne
Gae Aeschmann Hongrie Collège Rousseau	Elyssa Nakouri Hongrie Collège Rousseau	Justine Delieutraz Inde Collège Ellipse	Inès Malka-Forster Inde Collège Ellipse	Lola Palkovic Indonesie Collège Voltaire
Mira Salim Indonesie Collège Voltaire	Sacha Battistel Iran (Republique islamique d') Collège du Léman	Constantino Fertis Iran (Republique islamique d') Collège du Léman	Samuel Duerig Iraq Collège Voltaire	Léa Guillet Iraq Collège Voltaire
Victoria Gaud Irlande Collège Calvin	Eva Gaudet-Blavignac Irlande Collège Calvin	Sophia Gavignet Islande Collège Ellipse	Ayana Nica Islande Collège Ellipse	Ayla Roesle Islande Collège Ellipse
Maya Peress Israel Collège Calvin	Isabella Urbani Israel Collège Calvin	Agata Butturini Italie Collège André- Chavanne	Iris Meichel Italie Collège André- Chavanne	Leo Bartoletti Jamaïque Collège Voltaire
Noa Martignago Jamaïque Collège Voltaire	Hannah He Japon Ecole Allemande	Emily Waldmann Japon Ecole Allemande	Nathalie Waldmann Japon Ecole Allemande	Zeen Barakat Jordanie Collège Sismondi
Amane Khadam-Al- Jame Jordanie Collège Sismondi	Lars Fattinger Kazakhstan Ecole Allemande	Mona Stamm Kazakhstan Ecole Allemande	Linnea Von Uexküll Kazakhstan Ecole Allemande	Leyla Sbryski Kenya Collège Voltaire
Lorena Spironelli Kenya Collège Voltaire	Samuel Diallo Kiribati Collège André- Chavanne	Jevan Nguyen Kiribati Collège André- Chavanne	Enya Baumgartner Kosovo Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Joshua Joos Kosovo Kantonsschule am Burggraben St. Gallen
Tomas Marques Simoes Koweït Collège André- Chavanne	Aarushi Wadhwa Koweït Collège André- Chavanne	Maia Bergenheim Lettonie Collège Rousseau	Federico Spreij Lettonie Collège Rousseau	Loula Abraha Liban Collège Sismondi
Jade Anais Buchart Liban Collège Sismondi	Ekaterina Korobovskaya Liban Collège Sismondi	Alex Ismailov Libéria Collège André- Chavanne	Mai-Ly Nguyen Libéria Collège André- Chavanne	Nikki Sturlesi Libéria Collège André- Chavanne
Rayane Alaoui Mdaghri Libye Collège de Candolle	Victor De Werra Libye Collège de Candolle	Jeffreyx Rubinstein Libye Collège de Candolle	Robin Geser Ligue des Etats arabes Collège Madame de Staël	Alejandro Kappeler Ligue des Etats arabes Collège Madame de Staël

Kilan Gerber Luxembourg ECG Ella-Maillart	Teo Chetcuti Luxembourg ECG Ella-Maillart	Leonidas Band Macedoine du Nord Collège Calvin	Macedoine du Nord Hong Tan Collège Calvin	Shanna Coulanges Madagascar Institut Florimont
Chloe Lang Madagascar Institut Florimont	Sirine Chaieb Malaisie ECG Ella-Maillart	Brikena Neziri Malaisie ECG Ella-Maillart	Arthur Blumke Malawi Collège Madame de Staël	Amine Khettabi Malawi Collège Madame de Staël
Naemie Duruz Maldives Collège de Candolle	Eloi Houssin Maldives Collège de Candolle	Malo Surdez Maldives Collège de Candolle	Cristiana Ferreira Monteiro Malte Collège Sismondi	Deva Jardon Malte Collège Sismondi
Gabrielle Makonda Malte Collège Sismondi	Timon Chomarar Maroc Ecole Allemande	Philipp Loose Maroc Ecole Allemande	Darine Hashem Mauritanie Ecole Allemande	Helena Hewitt Mauritanie Ecole Allemande
Laura Bergeretto Mexique Collège Ellipse	Matteo Coppa Mexique Collège Ellipse	Hans Böttcher Micronesie (Etats federes de) Ecole Allemande	Léonard Kraxner Micronesie (Etats federes de) Ecole Allemande	Julien Van Gool Monaco Collège Madame de Staël
Zoe Barthassat Monaco Collège Madame de Staël	Simon Schnitzler Mongolie Ecole Allemande	Leo Wengler Mongolie Ecole Allemande	Maxime Beuchat Mozambique Collège Ellipse	Loïk Putallaz Mozambique Collège Ellipse
Arthur Aubin Myanmar Collège de Candolle	Edouard Robin Myanmar Collège de Candolle	Lena Broggin Namibie Collège Sismondi	Morgane Sarbu Namibie Collège Sismondi	Melanie Cohen Nauru Collège de Candolle
Nathalia Sejourne Nauru Collège de Candolle	Thea Cocuzza Nepal ECG Ella-Maillart	Catherine Pereira Soares Nepal ECG Ella-Maillart	Sonia Paris Nicaragua Collège Madame de Staël	Sulamithe Perrenoud Nicaragua Collège Madame de Staël
Elena Sofia Cocco Nigeria Ecole Suisse de Rome	Flavia Massa Nigeria Ecole Suisse de Rome	Charles Palmieri Norvège Collège de Candolle	Nicolas Suter Norvège Collège de Candolle	Helin Dinkel Oman Collège Voltaire
Mahboub El Mezri Oman Collège Voltaire	Dejin Khorshid Oman Collège Voltaire	Maya Demmak Organisation internationale de police criminelle (INTERPOL) Collège Sismondi	Lisa Jaccard Organisation internationale de police criminelle (INTERPOL) Collège Sismondi	Matteo Danese Ouzbekistan Ecole Suisse de Rome
Elia Hung Intonti Ouzbekistan Ecole Suisse de Rome	Leonhard Kick Pakistan Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Cédric Mariotto Pakistan Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Clelia Jacot-Des- Combes Palaos Collège Ellipse	Amandine Touflan Palaos Collège Ellipse
Amandine Touflan Palaos Collège Ellipse	Thomas Planche-Breton Palestine (Etat de Palestine) Collège du Léman	Jude Roach Palestine (Etat de Palestine) Collège du Léman	Ilayda Güçlü Papouasie-Nouvelle- Guinee Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Cyprian Ogorek Papouasie-Nouvelle- Guinee Kantonsschule am Burggraben St. Gallen
Adèle Fretz Paraguay Collège Voltaire	Amelie Tan Paraguay Collège Voltaire	Joana Salerno Pays-Bas Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Linus Gödickemeier Pays-Bas Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Lea Borrazas Negreira Perou Collège de Candolle
Liadia Borrazas Nergreira Perou Collège de Candolle	Louise Defferrard Perou Collège de Candolle	Sofia-Asvana Kandiya Philippines Collège Ellipse	Yuel Shishay Philippines Collège Ellipse	Gabriella Borgeaud Pologne Collège André- Chavanne
Aguesa Gashi Pologne Collège André- Chavanne	Sandra Abelsen Portugal Collège Calvin	Shahin Modarressi Portugal Collège Calvin	Ella Barboni Qatar Collège Ellipse	Marta Casemi Qatar Collège Ellipse
Antoine Eisinger Republique arabe syrienne Collège Calvin	Uros Ljubojevic Republique arabe syrienne Collège Calvin	Mohammed El-Haj Republique centrafricaine Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Racha El Kharraz Republique de Corée Collège Rousseau	Noriane Rwasibo Simbi Republique de Corée Collège Rousseau
Théo Aeschmann Republique democratique du Congo ECG Ella-Maillart	Mustapha Munembo Republique democratique du Congo ECG Ella-Maillart	Tobias Lippuner Republique dominicaine Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Delia Schelb Republique dominicaine Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Hugo Bettoni Republique populaire democratique de Corée Collège Ellipse
Mathias Barbe Republique populaire democratique de Corée Collège Ellipse	Catarina Dony Republique tchèque Collège Voltaire	Estela Soto Moreno Republique tchèque Collège Voltaire	Alain Addor Roumanie Collège Ellipse	Pearl Sajhau Roumanie Collège Ellipse

Cali Vinson Roumanie Collège Ellipse	Noée Clivaz Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord Collège André- Chavanne	Faïza Maliki Royaume-Uni de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord Collège André- Chavanne	Bruno Da Costa Fernandes Rwanda Collège Madame de Staël	Laura Manganelli Rwanda Collège Madame de Staël
Lila Gonzenbach Saint-Kitts-et-Nevis Collège Voltaire	Livia Grenno Saint-Kitts-et-Nevis Collège Voltaire	Roza Gurgoz Saint-Siege Collège Ellipse	Bettina Varone Saint-Siege Collège Ellipse	Sayuri Cardoso Hara Saint-Vincent-et- les Grenadines Collège de Candolle
Joseph Mcconnachie Saint-Vincent-et- les Grenadines Collège de Candolle	Carlotta Trebbi Saint-Vincent-et- les Grenadines Collège de Candolle	Livia Cavallaro Senegal Collège Sismondi	Olivia Kohen Senegal Collège Sismondi	Zainab Munir Senegal Collège Sismondi
Massimiliano Daldini Serbie Collège de Candolle	Gabriel Dolle-Escudie Serbie Collège de Candolle	Pietro Espa Seychelles	Maria Grazia Federici Seychelles Ecole Suisse de Rome	Francesco Leone Sprovieri Seychelles Ecole Suisse de Rome
Angèle Baumann- Vanderpool Sierra Leone Collège Madame de Staël	Ines Buttol Sierra Leone Collège Madame de Staël	Tara Tauvel Singapour Collège Madame de Staël	Rinese Shabui Singapour Collège Madame de Staël	Emma Kolajova Slovaquie Ecole Suisse de Rome
Elena Vernetti Slovaquie Ecole Suisse de Rome	Jonathan Biontino Soudan Ecole Allemande	Annika Engelhardt Soudan Ecole Allemande	Stefan Vees Sanz Soudan Ecole Allemande	Fabio Lamorte Soudan du Sud Kantonsschule am Burggraben St. Gallen
Moritz Schäfer Soudan du Sud Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Nolan Dallenbach Sri Lanka Collège de Candolle	Vlada Nazarenko Sri Lanka Collège de Candolle	Alix De Laguiche Suisse Collège Ellipse	Juliette Haeberli Suisse Collège Ellipse
Yamsine Jelassi Tadjikistan Collège Ellipse	Camille Obermann Tadjikistan Collège Ellipse	Antonis Asonitis Taiwan Collège de Candolle	Albane Oury Taiwan Collège de Candolle	Oscar Pellaz Tchad Collège Sismondi
Niklas Walter Tchad Collège Sismondi	Alexandra Gontier Thaïlande Collège de Candolle	Jade Pascal-Suisse Thaïlande Collège de Candolle	Elia Binkova Timor-Leste Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Jeremias Bentele Timor-Leste Kantonsschule am Burggraben St. Gallen
Lorenzo Minghelli Tonga Collège du Léman	Marina Teubert Tonga Collège du Léman	Ali Najar Mohamed Trinite-et-Tobago Collège Ellipse	Abdulrahman Salkini Trinite-et-Tobago Collège Ellipse	Eris Aellen Tunisie Collège de Candolle
Helian Ferraris Tunisie Collège de Candolle	Adrien-Marc Piletta- Zanin Sanchez Tunisie Collège de Candolle	Janik Tapella Turkmenistan Ecole Allemande	Marcel Zechner Turkmenistan Ecole Allemande	Salome Farag Turquie Collège Sismondi
Beatriz Ionita Turquie Collège Sismondi	Isaline Juvet Tuvalu Collège Ellipse	Lauryn Menu Tuvalu Collège Ellipse	Valentine Roch Ukraine Collège Ellipse	Shania Stell Ukraine Collège Ellipse
Salra Shirotori Union africaine Collège Sismondi	Rudolf Tanner Union africaine Collège Sismondi	Matthieu Alem Tadesse Union europeenne Collège Sismondi	Massimo Veyrat- Durebex Union europeenne Collège Sismondi	Besarta Fazli Uruguay Collège Ellipse
Hubai Gagnaux Uruguay Collège Ellipse	Zana Begluck Venezuela (Republique bolivarienne du) Collège Ellipse	Atalanta Quattorchi Venezuela (Republique bolivarienne du) Collège Ellipse	Fetije Seljmani Venezuela (Republique bolivarienne du) Collège Ellipse	Giulio Fornabaio Viet Nam Ecole Suisse de Rome
Jana Penna Huelse Viet Nam Ecole Suisse de Rome	Kehlyam Basset Yemen Collège de Candolle	Amould Leveque De Vilmorin Yemen Collège de Candolle	Milena Schärli Zambie Kantonsschule am Burggraben St. Gallen	Mia Widrig Zambie Kantonsschule am Burggraben St. Gallen
Jean Coutau Zimbabwe Collège Ellipse	Juliana Soares Zimbabwe Collège Ellipse			